



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-16_38

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-16_38

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

BEGRABT EUCH SELBST!

Wenn die Studentenschaft der Phil. I glaubt, mit symbolischen Ersatzhandlungen politische Probleme lösen zu können, manifestiert sie damit nur konterrevolutionäre Haltung.

Die Begräbnisfeier, die die Studentenschaft angeblich ihrer Fakultät bereitet, ist in Wahrheit ein Selbstbegräbnis. Es ist in der Tat an der Zeit, den stinkenden Leichnam der bisherigen Studentenpolitik sechs Fuß tief im Mist der verrottenden kapitalistischen Wissenschaft zu begraben, wenn an dieser Universität je die Machtverhältnisse geändert werden sollen. Aber die bemühte Humorigkeit ändert durchaus nichts an den Verhältnissen dieses spätliberalistischen Sumpfs.

Das Begräbnis findet nicht statt.

Die Feier hat nur Alibifunktion: Sie soll verdecken, dass ihre ödipal verhemmten Veranstalter unfähig sind, die Positionen ihrer Professoren, dieser Vaterfiguren, in direkten Aktionen anzugreifen.

So bekennen sich diese Studentenfunktionäre wohl zur Herstellung der Öffentlichkeit, aber sie werden nie begreifen, dass diese Öffentlichkeit nur durch physische Gewalt hergestellt werden kann.

Diese Vermittlung von verbalradikaler Theorie und reformistischer "Praxis" entspricht im übrigen der des Herrn Adorno: "Ich hatte ein theoretisches Modell entwickelt, wie konnte ich ahnen, dass einzelne es mit Molotovcocktails verwirklichen wollten!"

Wie lange wollen wir den Reformismus unserer Vertreter dulden?

Wie lange wollen wir den sanften Terror der Funktionäre dulden?

BRECHT DEN TERROR DER REAKTION!

BRECHT DEN TERROR DER STUDENTENFUNKTIONÄRE!

Tod den Institutionen.

F L U

(universitäre Befreiungsfront)

(weil wir nicht wie eine gewisse pseudorevolutionäre Riege vom Kapital ausgehalten werden, müssen wir für unsere Informationen Makulatur benutzen.)

Uniball

Festkommission
der Studentenschaft
der Universität
Zürich

Rämistraße 66
8001 Zürich
Telefon 051 32 92 87 intern 5

Am 1. Februar 1969 findet der Uniball statt, wiederum organisiert von der Festkommission der Studentenschaft der Universität Zürich.

Dürften wir Sie höflichst anfragen, ob Sie sich als

Garderobière

für diesen Anlaß zur Verfügung stellen würden.

Unsere Arbeitsbedingungen lauten wie folgt:

Arbeitszeit: 19.00 - 24.00

Entlöhnung : Fr. 30.--

Dürfen wir Sie aus organisatorischen Gründen bitten, uns baldmöglichst schriftlichen Bescheid zu geben.

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen bestens.

Mit freundlichen Grüßen

FESTKOMMISSION DER STUDENTENSCHAFT
DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

Der Präsident

Oskar Gut